

# Thorner Presse.



## Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

## Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Gde.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

## Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thurn Katharinen- u. Friedrichstr.-Gde, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr mittags.

Nro. 301.

Dienstag den 24. Dezember 1895.

XIII. Jahrg.

## Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten und Alle, die es werden wollen, eruchen wir ergebenst, auf die „Thorner Presse“ recht bald abonniren zu wollen.

Dienstag, am 31. d. Mts., endet dieses Quartal, und vermögen wir nur dann die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt“ ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Abonnenten zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Schluß des Quartals darauf abonnirt haben.

Der Abonnementspreis für ein Quartal beträgt 1 Mark 50 Pfennig ohne Postbestellgeld oder Bringerlohn.

Bestellungen nehmen entgegen sämtliche Kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

## Expedition der „Thorner Presse“

Katharinen- u. Friedrichstr.-Gde.

## Politische Tageschau.

Der konservative „Reichsbote“ vermag sich mit dem gegen die sozialpolitischen Ausschreitungen der evangelischen Pastoren gerichteten Erlaß des Oberkirchenraths nicht zu befreunden; er entwickelt seine Gedanken über die sozialpolitische Thätigkeit der Geistlichen dahin: „Der Erlaß hat es nur mit jenen Verirrungen zu thun, aber die gesunde, vom Boden des geistlichen Amtes aus geführte soziale Arbeit zur Ausgleichung der sozialen Gegensätze und Hebung der Nothstände, wie zur Rettung der Arbeiter aus den Händen der Sozialdemokratie bleibt davon völlig unberührt und muß es auch. Die Thätigkeit der Geistlichen läßt sich nicht bürokratisch abgrenzen, weil sie nicht ein Verwaltungsgebiet, sondern eine geistige, religiöse, sittliche Thätigkeit ist, welche sich auf die ganze Person und deren Leben erstreckt. Wenn die Leute, verführt durch sozialdemokratische Agitationen, sich von der Kirche abwenden, so muß der Geistliche als ein guter Hirte ihnen nachgehen und sie wieder zurückzuführen suchen, muß ihnen die Irrlehren der Verführer widerlegen, muß sich aber auch ihrer Interessen annehmen, auf deren Geltendmachung sie nicht verzichten können und die das Band sind, mit dem die Sozialdemokraten die Arbeiter an sich fesseln. Wenn der Geistliche auch nicht dazu berufen ist, ein Vertreter irdischer Interessen zu sein, so kann er doch vieles thun, indem er dieselben in das rechte Licht stellt, falsche Vorstellungen und Erwartungen berichtigt, und auf der anderen Seite das Gewissen schärft und den guten Willen zur Hilfe anregt. Auch die christlich gesinnten Arbeiter sind eben Arbeiter und haben ihre Interessen so gut wie ihre Arbeitgeber, welche sich zu Preiseringen zusammenschließen, wollen dieselben auch zur Geltung bringen und bilden deshalb Vereine. Alle diese christlichen Arbeitervereine wenden sich an die Geistlichen um Unterstützung, Hilfe und Belebung ihrer Vereinsthätigkeit. Das dürfen die Geistlichen nicht zurückweisen, und das will auch der Erlaß nicht verbieten.“

Die nationalliberale Partei hat die Kammermehrheit in Baden zurückgewonnen. Im Wahlkreise Lahr-Land wurde an Stelle des Demokraten Heimburger, dessen Mandat der Landtag für ungültig erklärt hatte, der nationalliberale Bürgermeister

## Die Tanne.

Eine Weihnachtsgeschichte von E. S.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Lenit eilte vorwärts ohne Zweck und Ziel. Ihr Impuls trieb sie zur Mutter. Aber der Gedanke führte den folgenden herbei: Wer war ihre Mutter? Alles war Täuschung! Ihr ganzes Leben eine Lüge! Ihre Mutter! Ach ja! Unter dem Rosenbusch neben dem Vater ruhte sie. Warum lag sie nicht auch dort? Was sollte sie auf dieser harten, kalten Welt? Wo fand sie denn überhaupt Wahrheit? Ihr schwindelte. Sie stützte sich auf einen Stein, es war der Grabstein des Vaters. Sie fuhr zurück. Es war nicht ihr Vater! Nein, dort aber ruhte ihre Mutter. Sie warf sich am Epheubügel nieder und umklammerte den Rosenkranz. So lag sie, bis die Kälte sie zwang, aufzustehen. Mechanisch schritt sie hinaus, vorbei am hell erleuchteten Kirchlein. „Vom Himmel hoch, da komm' ich her,“ klangen die frischen Kinderstimmen ein. Wie oft hatte sie mit ihnen gesungen. Der Kopf wurde ihr wirr. Sie bemühte sich, einen klaren Gedanken zu fassen, was nun zunächst zu thun sei. Aber sie fühlte nur den Drang, von den Lippen derer, die ihr bisher Mutter gewesen, alles nochmals zu hören. So schritt sie dem Hause zu. An der Tanne konnte sie nicht vorbei. Sie ging zur Bank. Hier also hatte die Fremde, ihre Mutter, Ruhe gefunden. Wie sonderbar, auf demselben Fleck, wo auch der Vater entschlafen! Der Gedanke kam ihr, wie schön es wäre, sich hier vom leiseriefenden Schnee bedecken zu lassen. Aber der gesunde Lebenstrieb, der Wunsch Näheres zu erfahren, und das volle Bewußtsein der Sünde verschleuchten die Sehnsucht. Als sie herablickte auf das traute, bekannte Heim, fiel ihr zum ersten mal Gotthard ein. Morgen würde er kommen, und sie, wie sollte sie ihm entgegentreten? Nicht als Schwester, nein, der Findling dem Herrn. Sie schluchzte auf und klammerte sich an den alten Tannenbaum. Der rauschte sacht, und durch seine Zweige und die grauen Wolken blitzte ein Sternlein auf das arme verzweifelte Menschenkind. —

Fluegge mit 63 Stimmen gewählt. Heimburger erhielt 62 Stimmen.

In den jüngsten in Wien stattgehabten Militärkonferenzen soll u. a. auch über die Schaffung zweier neuer Kavallerie-Divisionen mit Stäben in Budapest und Preßburg beraten worden sein.

Die italienische Regierung erhielt ein Telegramm von General Baratieri, worin er um sofortige Absendung von Hilfstruppen bittet, da die Abessinier von allen Seiten auf die Italiener eindringen. — General Baratieri soll voraussichtlich aus Erythra zurückgerufen und durch Baldisera ersetzt werden. — Ferner wird aus Rom gemeldet: Die Thaisache, daß die Regierung die ihr aus Afrika zugehenden Berichte der Presse zur Veröffentlichung nicht mitgeteilt hat, hat im Publikum einen sehr schlechten Eindruck gemacht. Die Blätter erklären, man sei darüber einig, daß die Verteidigung des Tigregebietes dem Lande zu schwere Opfer auferlege. 12 Forts sollen dort noch neu erbaut und eine Besatzung von 10 000 Mann hineingelegt werden. — Nach der „Pol. Kor.“ werden weitere 12 Bataillone Verstärkungen von Italien nach Erythra abgehen, so daß General Baratieri im ganzen über 25 000 Mann verfügen wird.

Aus Brüssel wird gemeldet, daß der Ministerpräsident Burlet von einem Schlaganfall getroffen ist. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Der oberste Londoner Kriminalgerichtshof hat die Auslieferung Artons wegen Urkundenfälschung zurückgewiesen, wegen Bankrotts, Diebstahls und Unterschlagung dagegen befristigt.

Die rumänische Deputirtenkammer wurde am Donnerstag durch eine von dem Könige selbst verlesene Thronrede eröffnet. Bezüglich der auswärtigen Politik heißt es in der Thronrede, Rumänien befinde sich heute inmitten der Ereignisse im Orient als Stützpunkt der Ordnung, der Stabilität und des ununterbrochenen Fortschritts. Diese Lage habe die besten freundschaftlichen Beziehungen zu allen Staaten geschaffen. Rumänien könne sich nur freuen über die Anstrengungen der Großmächte zur Beseitigung jeder Ursache des Mißverständnisses und zur Erhaltung ihrer Einigkeit in jenen Maßnahmen, welche bestimmt sind, den Völkern ihre friedliche Entwicklung zu sichern. „Wir können“, heißt es, „diese Bemühungen als mächtigste Gewähr für den Frieden betrachten, den wir mit außerordentlicher Genugthuung begrüßen.“

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Absicht, einige türkische Schiffe neben den Stationschiffen in Konstantinopel anker zu lassen, scheint aufgegeben zu sein. Ein neuerer Befehl geht nur dahin, das am Goldenen Horn liegende türkische Geschwader in Stand zu setzen; doch ist auch die Ausführung dieser Maßregel keineswegs gewiß.

Nach einer Meldung das „Figaro“ wurde Munir Bey zum türkischen Botschafter in Paris ernannt.

In der Venezuela-Angelegenheit hat sich zwar der Washingtoner Senat schließlich auf den Standpunkt des Repräsentantenhauses gestellt, indem er den Gesetzentwurf

Drunten in der Stube stand die Mutter, vor ihr der Sohn. Sie konnte sich nicht satt sehen an ihm, und doch war auch ihre Freude getrübt: „Gätt's nur der Vater noch erlebt!“ rief sie ein mal über das andere. Gotthard war geworden, wie sein Vater prophezeit: größer, breiter, den Mund zierte ein ledes Bärtlein, und die blauen Augen blühten freimüthig in die Welt. Jetzt suchten sie etwas: „Aber Mutter, wo ist Lenit? Länger halt ich's nicht aus. Ich muß'sie sehen, Mutter, mir ist doch etwas bang, was wird sie sagen?“

„Sie ist zur Kirche, Gotthard, müßte schon hier sein. Die wird Augen machen!“

Gotthard griff nach der Mütze: „Ich gehe hinauf zur Tanne, vielleicht treff' ich sie, und dann, Mutter, feiern wir's Christfest!“

Er schritt den Hügel hinan. Ihm war sonderbar zu Muth. Sein Vater hatte ihm alles geschrieben und erklärt. In seinem ehrlichen Herzen hatte nur immer der Lenit Bild gewohnt, freilich als Schwester. So war er denn auch zuerst verwirrt und sassunglos gewesen. Dann aber war ihm allmählig die helle Freude aufgegangen. Den Weisungen des Vaters folgend, hatte auch er die Nachforschungen nach Lenits Herkunft aufgenommen, die der Vater immer wieder betrieben. Er war weit in's Land hineingereist, hatte jede Spur verfolgt, aber vergebens. Dann endlich trieb's ihn heim. Der Vater schrieb: „In einem Brief an Lenit, den sie am Hochzeitstag erhält, steht nochmals alles drin mit meinem Wunsch und Segen. Liebt sie Dich, so wird sie Dich heirathen. Aber ihr Stolz wird hart kämpfen, drum such' Du auch noch das Dunkel zu lösen. Wag's frisch, wenn Du sie im Herzen trägst! Der Eltern Segen aber bauet der Kinder Haus! Amen!“

Würde sie ihn lieben? Er hatte den Hügel erreicht. Unter der Tanne drangen Schluchzen und abgerissene Worte an sein Ohr.

„Oh, Mutter, könnt ich bei Dir sein! Was nimmst Du mich nicht mit! Ach, mein Gott, der Gotthard nicht mein Bruder! Ich der Findling, er der Herr!“

wegen Ernennung einer Grenzuntersuchungskommission unverändert annahm, indessen hat dieser Beschluß eine bloß formale Bedeutung und schafft noch kein tatsächliches Präjudiz. In England bleibt man sehr ruhig, und auch an anderen politischen Zentralpunkten wird an der Ueberzeugung festgehalten, daß ein erster Konflikt zwischen Washington und London nicht entstehen werde. Die Stimmungen = Berichte englischer und amerikanischer Berichte sind im höchsten Grade widerspruchsvoll.

— Auf der Newyorker Fondsbörse herrschte am Freitag eine große Panik und der stärkste Preisfall seit 1893. Die Gelder schwankten um 5 bis 8 Prozent. Fünf bedeutende Maklerfirmen sind zahlungsunfähig, darunter drei angesehenen Häuser. Auch 4 andere Fallissements wurden angemeldet. Aktien wurden zu jedem Preise auf den Markt geworfen. Auch viele der geduldeten Eisenbahnpapieren fielen um 10 Prozent. — Nach Berichten der „Daily News“ aus Newyork schätzt man die durch die Panik verurtheilten Verluste auf rund 1000 Millionen Dollars. Nach einer Meldung der „Times“ ist die Panik an der Fondsbörse in Newyork fast eine finanzielle Katastrophe. Am Sonnabend hat sich die wilde Panik an der Börse wiederholt. — Eine Vereinigung von Kaufleuten und Industriellen von Baltimore protestirte nachdrücklich gegen die Idee von Feindseligkeiten in der venezolanischen Frage. — Eine Newyorker Depesche des „Daily News“ besagt, die Börsenpanik habe bezüglich Clevelands Botschaft einen gewaltigen Umschwung in der öffentlichen Meinung erzeugt. Cleveland, der am Mittwoch der populärste Mann im Lande gewesen, sei nun der unpopulärste. — Infolge des Finanzkrieges, den der englische Geldmarkt gegen den nordamerikanischen eröffnet hat, traten am Sonnabend auch an der Berliner Börse große Kursstürze ein.

Nach einer Depesche des „Heraldo“ aus Cuba wurden die Insurgenten gezwungen, sich zu theilen in Folge von Schwereigkeiten, denen sie beim Einfall in die Provinz Matanzas begegneten. Die Insurgenten unter der Führung Mirabals wurden in der Nähe von Remedios zerstreut.

## Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dezember 1895.

— Se. Majestät der Kaiser nahm heute im Kreise des Offizierkorps des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, welches heute die Erinnerung an den Feldzug 1870/71 und speziell den Tag von Le Bourget feierte, das Diner ein.

— Der Kaiser hat dem 2. Garde-Feldartillerie-Regiment folgendes Telegramm gefandt: „Bei der 25. Wiederkehr des Gedenktages von Le Bourget erinnere Ich Mich dankbar der ruhmvollen und entscheidenden Theilnahme der Stammatterie des Regiments an dem Siege bei St. Privat, Sedan und vor Paris. Ich bin überzeugt, daß der altpreussische Geist, welcher solche Erfolge erringen half, im Regiment stets fortleben wird. Wilhelm R.“

— Seine Majestät der Kaiser hat die Pathenstelle bei dem siebenten Sohn des Gärtners Sutiemel in Chwowok, Kreis Lublitz, übernommen.

Er erschraf. Sollte das Lenit sein? In diesem Augenblick durchbrach der Mond das Gewölk, und bei seinem Licht erblickte er die schlanke Mädchengestalt auf der Bank. Wie schön, wie rein das trostlose Gesicht! Heiß wollte sein Herz auf vor Zorn über das, was ihr geschehen, denn ihre Worte verriethen nur zu sehr, wie rauh ihr der Schleier entrisfen. Er trat näher und rief leise: „Lenit!“ Sie fuhr auf und starrte ihn an, dann schrak sie zurück und rief wild: „Nein, nein, nicht näher, Gotthard! Weißt Du, wer ich bin? Ein Findel. Dort unter dem Rosenbusch liegt meine hergelaufene Mutter.“ Deine Schwester bin ich nicht, Großbauer!“ Sie schlug die Hände vor's Gesicht, schluchzte auf und schwankte. Er umfaßte sie, da brach sie zusammen. Er trug die leblose Gestalt in's Haus. Es dauerte lange, ehe Lenit erwachte, und dann schloß sie gleich die Augen und erhob abwehrend die Hand, als sich Gotthard über sie beugte. Die Mutter winkte ihm, hinauszugehen. Da stand er in der Weihnachtstube. Ihm war wunderbar zu Sinn, wie als Knabe, so bänglich erwartungsvoll. Er trat an's Fenster und faltete die Hände. Lange blieb alles still, ihm dünkte es eine Ewigkeit. Endlich trat die Mutter zu ihm. Sie hatte Thränen in den Augen, aber es schienen Thränen der Freude zu sein. „Laß ihr Zeit, Gotthard,“ sagte sie, „sie ist zu erschrocken. Ich hab' ihr alles gesagt, auch dein Werben, und wie Du nur immer an sie gedacht hättest, und der Vater auch.“ Dann erzählte sie ihm, wie Lenit alles erfahren, er ballte die Faust.

Spät am Abend, nachdem die Leute mit ihren Gaben die Stube verlassen und die Mutter ihre Nachtrunde durch's Haus angetreten hatte, stand Gotthard fassend am Christbaum. Er war ganz in Gedanken und Rück Erinnerungen vertieft, so hörte er Lenit's leichten Schritt nicht und fuhr erst auf, als sie ihn leis berührte. Schweigend standen sich die beiden gegenüber. Nicht mehr Bruder und Schwester, nicht mehr Gespielin, Altersgenossen, sondern Mann und Weib. Lang wurzelten ihre Blicke ineinander. In ihr kämpften Stolz und Liebe, die schweigerlichen Gefühle und die des Weibes, aber vor seinem leidenschaftlich werdenden Blick schmolz endlich alles in demüthige, freie Sin-



— Für den Aufenthalt des Kaiserpaars im Süden, welcher für die ersten Monate des neuen Jahres geplant ist, kommt außer Abbazia auch Korfu in Frage, für welches Klima, Lage und andere Annehmlichkeiten sprechen. Es wird in Korfu auch eine Zusammenkunft mit dem Kaiserpaare von Oesterreich projektiert.

— Der 12. internationale medizinische Kongress wird in Moskau vom 19. bis 26. August (neuen Stiles) 1897 unter dem Protektorat des Großfürsten Serge Alexandrowitsch stattfinden.

— Die nach Petersburg entsandte gewesene Militär-Deputation des Alexander-Regiments, welche in Warschau einen kurzen Aufenthalt gemacht, ist heute nach Berlin zurückgekehrt.

— Zu Ehren des Ministers von der Rede veranstaltet am 28. Dezember die höheren Beamten und angesehenen Bürger des Regierungsbezirks in Düsseldorf ein Abschiedessen.

— Der General der Artillerie, General Salbach, zuletzt General-Inspekteur der Fußartillerie, ist heute hier im Alter von 65 Jahren verstorben.

— Auf Anregung des Staatssekretärs von Stephan findet zur 25jährigen Reichs-Geburtsfeier seitens derjenigen Postbeamten, die im Jahre 1870/71 bei der Feldpost gestanden haben, am 7. Februar bei Kroll ein Festkommers und am 8. Februar im Kaiserhof ein Festmahl statt.

— Der englische Botschafter hatte gestern mittags im Auswärtigen Amt eine Konferenz mit dem Unterstaatssekretär von Rotenhan.

— Eine gestern hier abgehaltene konservative Versammlung hat beschlossen, eine Petition an den Kaiser abzugeben zu Gunsten der Aufrechterhaltung der Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums, daß jüdische Lehrkräfte an den Berliner Volksschulen vom 1. April 1896 an nicht mehr eingestellt werden dürfen.

— Der Zeremonienmeister Frhr. v. Schrader ist, nachdem er von seiner dreimonatigen Festungshaft, zu welcher ihn das Landgericht Berlin wegen seines Zweikampfes mit dem Rittmeister a. D. Dietrich v. Roge verurteilt hatte, fünf Wochen auf der Festung Glatz verbracht hat, begnadigt worden.

— 2345 Petitionen sind bereits dem Reichstage zugegangen. Davon beziehen sich 959 auf die Aufhebung des Impfgesetzes und Beseitigung des Impfwanges; 936 auf eine vollständige Organisation des Handwerks und eine vorläufige Zurückweisung einer Erweiterung der Unfallversicherung auf das Handwerk; 291 der Badiere u. auf die Sonntagsruhe; 57 auf die Währungsfrage; 53 auf Beseitigung der den Frauen durch die Vereinsgesetze auferlegten Beschränkungen; 31 auf Einführung eines Jolles auf Wolle, Lumpen u.; 12 auf das Börsengesetz; 7 auf das bürgerliche Gesetzbuch.

— In der letzten Sitzung des Komitees für den Bau der ostafrikanischen Zentralbahn wurde konstatiert, daß die Vorarbeiten sehr erfreulich fortgeschritten und kein Zweifel mehr besteht, daß die Reichsregierung längstens im Monat März über alles Material verfügen wird, welches die Grundlage für die an den Bundesrath und Reichstag zu richtenden Anträge zu bilden hat. Das Komitee hat beschlossen, die Terrainstudien auch auf eine Zweigbahn nach Koroowa, behufs späterer Verbindung der Hauptbahn mit der Usambara-Eisenbahn, auszudehnen und eine genaue Untersuchung zu veranstalten, ob sich etwa die von dem verstorbenen Geheimrath Langen konstruirte Schwebebahn für die Tropenländer eignen möchte.

— Gestern fand die konstituierende Versammlung der Siedelungsgesellschaft für Südwestafrika unter Vorsitz des Staatsministers von Hofmann statt. Zweck der Gesellschaft ist die wissenschaftliche Erschließung des Schutzgebietes von Südwest-Afrika. Zunächst will die Gesellschaft auf Grund einer Konzeption der kaiserlichen Regierung die Besiedelung der darin genannten Gebiete, und zwar hauptsächlich durch Ansiedler deutscher Herkunft, in Angriff nehmen. Sie will auf die Herstellung einer regelmäßigen, möglichst direkten und häufigen Schiffsverbindung zwischen Deutschland und dem südwestafrikanischen Schutzgebiet, sowie die Verbesserung der Verkehrswege zwischen der Küste und dem Innern des Schutzgebietes und auf solche Einrichtungen Bedacht nehmen, welche den Betrieb der Landwirtschaft und den Absatz ihrer Erzeugnisse seitens der Ansiedler zu erleichtern geeignet sind.

— Der Dampferverkehr nach Südwestafrika wird im nächsten Jahre eine bedeutende Steigerung erfahren. Der nächste Dampfer der Bismarck-Linie „Karl Bismarck“ wird am 31. d. Mts. nach Südwestafrika fahren und außer Swakopmund auch Lüderitzbucht anlaufen. Im nächsten Jahr wird dann alle zwei Monate ein weiterer direkter Dampfer nach Südwestafrika expediert werden, ein nicht unbeträchtlicher Fortschritt gegenüber früher.

— Die Stärke des Reichsheeres für 1896/97 ist veranschlagt auf 22687 Offiziere (gegen das Vorjahr mehr 70), 1207 Zahlmeisteraspiranten (mehr 5), 6066 Spielleute (wie gegenwärtig), 1930 Lazarethgehilfen (mehr 8), 68861 sonstige Unteroffiziere (mehr 60), 479229 Gemeine (wie 1895/96), 2090 Militärärzte (mehr 18), 1102 Zahlmeister u. (wie jetzt), 578 Hofärzte (weniger 1), 1061 Hülsenmacher und Waffenmeister (mehr 1), 93 Sattler und 97378 Dienstpferde (98 weniger).

— Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung hat die Zunahme der Bevölkerung des deutschen Reichs seit dem 1. Dezember 1890 im ganzen 222894, das sind jährlich 1,014 Prozent, betragen. — Für das Königreich Preußen allein ergiebt sich eine Bevölkerungszunahme von 10,99 auf tausend, in Bayern von 6,93, Sachsen 15,21, Württemberg 3,74, Baden 7,31, Hessen 8,46, Mecklenburg-Schwerin 10,51, Sachsen-Weimar 8,62, Mecklenburg-Strelitz 11,80, Oldenburg 8,98, Braunschweig 16,71, Meiningen 8,67, Altenburg 9,89, Koburg-Gotha 11,50, Anhalt 15,99, Sondershausen 9,98, Rudolstadt 9,11, Waldeck 14,41, Preuß. a. L. 13,23, Preuß. j. L. 16,44, Schaumburg 10,88, Lübeck 17,49, Bremen 13,23, Hamburg 13,70, Elsaß-Lothringen 2,43. Eine Abnahme zeigt nur das Fürstenthum Lippe mit 8,70 auf tausend. Die Abnahme aber hängt offenbar mit der Abwesenheit der Fiegebrenner im Sommer zusammen.

— Während der Anwesenheit des Kaisers im Altona am Montag wurde ein 18jähriger Zigarrenarbeiter verhaftet, welcher beim Vorüberfahren des Kaisers in der Beinhstraße rief: „Hoch die Anarchie!“ Bei seiner Vernehmung gab er an, Anarchist zu sein und behauptete, nicht öfter Gelegenheit gehabt zu haben, sich in dieser Weise dem Kaiser gegenüber zu äußern.

— Gestern ist der „Sozialist“ konfiszirt worden wegen eines Artikels: „Das allgemeine Ehrenzeichen.“

### Ausland.

Wien, 21. Dezember. Wie verlautet, begiebt sich Erzherzog Ferdinand, der jüngste Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, nach München, um sich mit einer bayerischen Prinzessin zu verloben.

Warschau, 21. Dezember. In den besuinterichteten Kreisen verlautet, daß zum Oberpolizeimeister von Warschau an Stelle des nach Petersburg als Stabschef berufenen Generalmajors Kleigels, der bisherige stellvertretende Oberpolizeimeister Oberst von Gresser ernannt werden wird. — In letzter Zeit haben wiederum hier und in Pulawy Hausfuchungen bei Studenten stattgefunden. Einige sind verhaftet worden.

### Provinzialnachrichten.

Strasburg, 21. Dezember. (Auflassung der Herrschaft Karbowo an die Landbank.) Die den Erben des verstorbenen Rittergutsbesizers Krieger gebörige Herrschaft Karbowo im hiesigen Kreise ist nun in den Besitz der Berliner „Landbank“ übergegangen. Die Auflassung, also der endgiltige Vertragsabschluss vor der Grundbuchbehörde des Amtsgerichts Straßburg, ist, wie schon kurz mitgeteilt, gestern erfolgt. Ein Schiedsgericht des Erblahers, Herr von Gaan-Sloszewo, hatte, gestützt auf eine frühere Willensäußerung des Herrn Krieger, in den letzten Wochen vergeblich Versuche gemacht, die Landbank zum Rücktritt von dem Vertrage zu bewegen und Karbowo für sich und seine Erben, also für Angehörige der Familie Krieger, zu erwerben.

Danzig, 21. Dezember. (Blutergüßung.) In jugendlicher Frische im Alter von 33 Jahren ist heute früh der praktische Arzt Herr Dr. Daub aus Sobowitz an Blutergüßung gestorben. Der Verstorbenen, ein Sohn des hiesigen Lehrers Herrn Daub, war seit drei Jahren praktizierender Arzt in Sobowitz und hat sich bei Ausübung seines Berufes die Blutergüßung zugezogen. Er begab sich zur operativen Behandlung in das hiesige St. Marien-Krankenhaus, doch vermochte die Operation den rapiden Verlauf der Blutergüßung nicht mehr zu bannen. Der Verstorbenen, ein geschätzter, berufsfreudiger Arzt, hinterläßt eine in tiefem Schmerz an seiner Bahre stehende junge Gattin.

### Lokalnachrichten.

Thorn, 23. Dezember 1895. (Weihnachten), das Fest der Freude und der Kerzen, ist vor der Thür! In Palästen und Häusern der Wohlhabenden ist die Liebe schon längst thätig, freudige Überraschungen zu schaffen. Das gute Herz denkt aber auch der Armen, der Sichen, der Darbenenden und durch Noth Gebeugten. Auch sie sollten nicht leer ausgehen, auch zu ihnen, in ihre kalte Hütten, wo der hohlwändige Kummer sich eingenistet, sollte der warme Strahl der Weihnachtsfreude dringen. Eingedenk der Worte „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, thue daher Jeder, was in seinen Kräften steht.

(Weihnachtsgratifikationen.) Die Eisenbahndirektionen Danzig und Königsberg haben schon jetzt an die Beamten ihrer Bezirke Weihnachtsgratifikationen vertheilen lassen.

(Zu der Weihnachtsbescherung in Mader), über die wir in der Beilage berichten, wird uns noch mitgeteilt, daß 60 Kinder vom Frauen-Verein und 41 Kinder vom Näh-Verein Mader beschenkt wurden. Letzterer Verein besteht erst kurze Zeit, wird von Frau Prediger Pfefferkorn geleitet und veranstaltete zum ersten Male eine Bescherung.

(Der Weihnachtsgeßäftsverkehr) war am gestrigen „goldenen“ Sonntage Dank der günstigen trockenen Witterung ein recht starker. Bis zum späten Abend ging es in allen Geschäftsläden der Hauptstraßen lebhaft zu.

(Personalien.) Herr Dr. med. Meyer hier selbst hat in Berlin das Physikalisch-Examen bestanden.

(Personalien von der Steuer.) Der Steuer-Aufsesser Zander ist von Schlochau nach Liegnitz und der Amtsdienner Zerull von Otloschin als Hauptamtssdiener nach Danzig versetzt.

(Der Gesangsverein „Liedertreunde“) bezieht am Sonnabend den 28. d. M. im großen Schützenhaushalle ein Weihnachtsfest, das in Ansprache, Instrumentalvorträgen, Chorgerängen, Solosingen u., Aufführung eines Theaterstückes, Weihnachtslotterie und Tanz besteht.

(Theater.) Die beiden letzten Gastspielabende des Fr. Frühling am Sonnabend und Sonntag waren der Nähe des Weihnachtsfestes wegen nicht so zahlreich wie die vorangegangenen besetzt, brachten der geschätzten Gattin aber wieder viel Beifall ein. Auch wurde sie wieder durch Ueberrreichung von Blumenbouquets geehrt. Am Schlusse des Gastspiels können wir sagen, daß Fr. Frühling durch die Frische und Anmuth ihrer Persönlichkeit und durch ihre bedeutenden künstlerischen Leistungen die volle Sympathie unseres Theaterpublikums gewonnen hat; unsere Theaterfreunde rechnen darauf, sie in den nächsten Saisons wiederzusehen. — Heute und morgen fällt das Theater aus. Mit den Feiertagen wird sich der Theaterbesuch sicher wieder heben.

(Ueber den Umfang der Handweberei) in der Provinz Westpreußen hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe Erhebungen angeordnet. Infolgedessen werden die Ortsvorstände des Kreises im „Kreisblatt“ aufgefordert, dem königlichen Landrathsamte

binnen 14 Tagen mitzutheilen, wie groß die Zahl der in den einzelnen Ortschaften noch vorhandenen Handstühle ist, wie lange im Jahre in der Regel benutzt werden, wie viele von ihnen in der Regel der Lohnweberei, und wie viele dem Weben zum eigenen Bedarf dienen, welche Waaren von ihnen hauptsächlich gefertigt werden und welchen Werth etwa die gesammte Jahresproduktion hat.

(Die Glasmalerei) wurde bisher hier in Thorn nicht berufsmäßig ausgeübt. Hier vorhandene Glasmalereien sind sämtlich außerhalb Thorns und von auswärtigen Malsträften ausgeführt worden. Umso erfreulicher ist es, daß diese Kunstfertigkeit nunmehr auch bei uns Eingang gefunden und mit Verständnis geübt wird. So hat Herr Malermeister Alois Kluge die Malerei der großen Restaurationslaternen an seinem elterlichen Hause, Katharinenstraße, selbst ausgeführt. Die in schön geschlungenen Buchstaben auf mattem Glase gemalte Firmeninschrift trägt eine in Gold schimmernde Krone, die in ihrer kunstfertigen Ausführung einen schönen Eindruck macht und den Beweis liefert, daß auch Thorer Meister auf diesem Gebiete Beachtenswerthes zu leisten vermögen. Hoffentlich wird diesem Streben auch in weiteren Kreisen Interesse und Förderung entgegengebracht werden.

(Volkszählungs-Ergebnisse aus West- und Ostpreußen.) Nach der Zählung am 2. Dezember hatten: Schlochau 3361 Einwohner (1890 3249), Fr. Friedland 3714, Jastrow 5314 (5288), Neumark 2823 (2723), Rehdn 1959, Wandenburg 1869 (1784), Pr. Holland 5062 (4984), Wormbitz 5225 (5118), Soldau 3929 (3860).

(Interessante Funde.) Der hiesige Kaufmann und Droghändler Herr A. Majer hat von seinem Bruder, der Grundbesitzer im hiesigen Kreise ist, verschiedene Gegenstände erhalten, die beim Pflügen des Landes gefunden wurden. Es sind alte Münzen, eine Steinart, die von zwei Seiten gebohrt, aber nicht fertig gearbeitet ist, und ein hochinteressantes Tropfsteingebilde, alabasterähnlich in der Körnung und eben so weiß. Es sieht ganz einem kleinen Wasservogel ähnlich, nur fehlt an dem Naturspiel der Kopf. Wie diese Gebilde zu der Steinart und den alten Münzen gekommen, kann man sich nicht erklären. Wenn die Fundstelle ein alter Begräbnißplatz gewesen ist, so dürften Ausgrabungen dort wohl noch mehr Interessantes zu Tage fördern.

(Zur Witterung.) Der Frost hält an und in der vergangenen Nacht ist auch wieder Schnee gefallen. Damit haben wir alle Ausichten auf „weiße“ Weihnachten.

(Weichselbollwerk.) Mit den Reparaturarbeiten an dem unterhalb Weichselbollwerk in voriger Woche ausgeführt worden. Es ist auf eine Länge von 100 Meter eine neue Holzpundwand geschlagen und mit Ziegeln und starkem Weichselstein ausgedeckt worden. Auf diese Unterlage wurden geprengte Feldsteine gepflastert und mit Ziegeln verputzt. Der Betonpuß wird erst im nächsten Frühjahr hergestellt.

(Wildenten.) Oberhalb der Eisenbahnbrücke, am Ufer der oberen Bazarstraße hat sich eine Schaar von ca. 20 Wildenten eingefunden, welche sich lustig im Wasser umhertrummeln und dabei gemächlich den im Strom herabkommenden Fischschollen ausweichen. In jedem Winter werden die Wildenten dort beobachtet.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gemahram wurden 18 Personen genommen, davon der größte Theil Trunkener und Madaulustige.

(Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 0,50 Rtr. über Null. Eisgang unverändert.

Ein Telegramm aus Tarnobrzeg von heute meldet: Wasserstand der Weichsel bei Chwalowice gestern 2,14 Meter, heute 2,70 Meter.

Moder, 21. Dezember. (Als Bezirkshebamme) für den aus den Ortschaften Schönwalde, Weiskopf und Rothwasser bestehenden Gebirgsbezirk Schönwalde ist die Hebamme Rosalie Buzikowski mit dem Wohnsitz in Kolonie Weiskopf angesetzt.

(Aus dem Kreise Thorn, 21. Dezember. (Feuer.) Am 19. ds. nachmittags 5 1/2 Uhr ist das Einwohnerrhaus des Besitzers Christian Leichnig in Schillno total niedergebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

(Aus dem Kreise Thorn, 22. Dezember. (Gefühllose Behandlung der Zupferde.) Infolge des Frostes herrschte in den letzten Tagen auf allen Wegen Spiegelglätte, sodas das Passiren derselben mit Gefahr verknüpft war. Dit sah man Menschen und Thiere insfallen. Einen schmerzlichen Anblick gewährte es, wenn die Pferde vor schweren Lasten hinfürzten und dann nicht selten rohe Fuhrleute unarmherzig auf die armen Thiere losschlugen, um sie dadurch zum Aufstehen zu bringen. Ist das nicht die reine Thierquälerei? Um diesem rohen Treiben in ihrem eigenen Interesse Einhalt zu thun, müßten die Besitzer und Gutsinspektoren ihre Leute schärfer beaufsichtigen.

(Freie Stellen für Invaliden.) Im Berliner Invalidenhause sind 8. J. nicht weniger wie 10 Stellen frei, und zwar für 3 unverheiratete Unteroffiziere und 7 unverheiratete Gemeine. Auch in anderen Invalidenhäusern sind Stellen unbesetzt, so in Karlsbafen 8 und in Stolp 5.

### Mannigfaltiges.

(Ein neunjähriger Lebensretter.) Buchdruckereibesitzer Barom in Swinemünde rettete dieser Tage einen anscheinend beim Spielen in den Strom gefallenem siebenjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens. Es war dies bereits das neunte Mal, daß Barom einen Menschen vor dem Ertrinken bewahrte.

(Der Wasserschaden), den die Ueberschwemmung am Berliner Wasserhorplatz angerichtet, ist durch Kommissionen jetzt abgeklärt. Es hat sich herausgestellt, daß die ersten Beschädigten, die von dem unmittelbaren Eindruck der Katastrophe beeinflusst waren, stark übertrieben haben. Am schwersten geschädigt ist der Pächtermeister Richter, da ihm der Backofen so schwer mitgenommen ist, daß er ihn nicht gebrauchen kann. In schwerer Nothbarthschaft halfen ihm jedoch die Backmeister des Viertels aus.

(Ueber die soziale Stellung der Juden in Berlin) giebt das Verzeichniß der wahlfähigen Mitglieder der jüdischen Gemeinde Aufschluß. Das Verzeichniß weist auf: 526 Aerzte und 315 Rechtsanwälte. Dem juristischen Berufe gehören noch 9 Amte- und Landgerichtsräthe, sowie 8 Amte- und Landrichter an. Die Liste zählt ferner auf 40 Professoren, 11 Privatdozenten, 12 Oberlehrer, 42 Lehrer, 30 Journalisten und Redakteure und 31 Schriftsteller, ferner 25 Musiker und Komponisten. Im Staatsdienste sind angestellt 1 Legationsrath, 4 Regierungsräthe, 1 Rechnungsrath, 1 Steuerassessor. Im Kommunaldienst stehen bezw. standen 9 Stadträthe (mehrere a. D.), 2 Stadtbaurmeister, 1 Bauinspektor, 1 Syndikus, 2 Magistratsassessoren, 1 Standesbeamter, 2 Magistratsbeamte. Vom Postfach sind zu nennen 1 Oberpostsekretär, 1 Postsekretär, 2 Postbeamte, 1 Briefträger. Dem Eisenbahnbereich gehören an 1 Eisenbahnbetriebssekretär, 1 Eisenbahnbureauassistent. Sodann sind zu nennen 12 Maler, 7 Bildhauer, 8 Schauspieler, 3 Theaterdirektoren. Im Baufache thätig sind 11 Regierungsbaumeister, 15 Maurermeister, 48 Ingenieure, Architekten, Bau- und Zimmermeister. Es folgen 30 Chemiker. Von den Gewerbetreibenden sind aufgezählt 112 Schneider, 57 Kürschner und Hülsenmacher, 20 Schuhmacher, 18 Uhrmacher, 12 Buchdrucker, 13 Tapezierer, 11 Buchbinder, 9 Klempner, 5 Drechsler, 3 Sattler, 5 Schlosser, 6 Bäcker, 14 Glaser, 8 Bergolber, 5 Mechaniker, 4 Tischler, 9 Graveure, 3 Bärkenmacher, 2 Friseur, 2 Leberarbeiter, 1 Ledermeister, 1 Korbmacher, 1 Töpfer, 3 Gärtner, 1 Färber, 1 Schirmmacher, 2 Masseure, 1 Schaffner, 1 Oberkellner, 1 Feuerwehrmann, 1 Stallmeister, 1 Privatdetektiv und 2 Länger. Schließlich werden in der Gemeinbewahlliste vom Kaufmannstande noch besonders genannt



4 Geheime Kommerzienräthe, 20 Kommerzienräthe, 7 Konsule, 7 Generalkonsule, 4 mit dem Prädikat „von“ und 2 Freirennen. — Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Aerzte allein schon die Zahl sämtlicher jüdischen Handwerker übersteigt.

(Fritz Friedmann), der bekannte Verteidiger und Rechtsanwalt ist seit dem 9. Dezember von Berlin abwesend. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt. In dem gegen ihn schwebenden Disziplinarverfahren ist Termin in der Revisionssinstanz auf den 22. Januar in Leipzig anberaumt.

(„Verschämte Armut“.) In dem Nachlaß einer sehr bejahrten Wittve, die vor einigen Tagen in Berlin gestorben und welche fortwährend bei den Behörden wegen Erlaß von Steuern vorstellig wurde, hat man in lursfähigen Papieren ein Vermögen von weit über 350 000 Mark gefunden. Aus den hinterlassenen Papieren der Verstorbenen soll hervorgehen, daß sie seit ca. 30 Jahren ihr Vermögen nicht besteuert hatte und sojar aus einer Stiftung Unterstützungen angenommen hat. Von diesem bedeutenden Vermögen soll nicht einmal der Sohn der Verstorbenen Kenntnis gehabt haben. Der Steuerfiskus will ca. 50 000 Mark hinterzogene Steuer aus dem Nachlaß vorweg haben.

(Der Mörder) des Sparassistenten Böttcher in Wettin ist der dortige aus dem Amt entlassene Gerichtssekretär Gering. Derselbe wurde festgenommen.

(Preßprozeß.) Wegen verleumderischer Beleidigung des Direktors Schellmann der rheinischen Provinzial-Arbeitsanstalt in Brauweiler begann am Freitag vor acht Tagen vor dem Kölner Landgericht der Prozeß gegen den Redakteur Hofrichter der sozialdemokratischen „Rhein. Zig.“ Die Beleidigung ist begangen durch Veröffentlichung eines an einen Reichstags-Abgeordneten gerichteten Briefes, in welchem behauptet wurde, das durch unrechtmäßige Anwendung von Zwangsmitteln der frühzeitige Tod von Korrigenden herbeigeführt sei. Die Verhandlung, zu welcher 121 Zeugen geladen waren, dauerte über eine Woche. Am Sonnabend Abend um 9 Uhr wurde der Prozeß beendet. Der Angeklagte, Redakteur Hofrichter, wurde zu 3 Monaten Gefängnis und zur Tragung der gesamten Kosten verurtheilt; dem Kläger dagegen die Urtheilspublikation in 3 Blättern zugesprochen. Die Verurtheilung erfolgte auf Grund des § 186 des Strafgesetzbuches, sowie des § 20 des Preßgesetzes. Der Vorsitzende bemerkte bei der Urtheilverkündung, das Beweisergebnis habe unmissverständlich festgestellt, daß der Verklagte nicht das System, sondern die Person des Direktors habe treffen wollen. Der Angeklagte habe in schwerer, die Autorität des Direktors scharf angreifender Weise beleidigt, wengleich andererseits die Bemeiserhebung eine Reihe von Vorgängen klargestellt habe, welche Billigung nicht finden könnten.

(Aus Freude die Sprache verloren.) Bei einem Bonner Prof. befindet sich zur Zeit eine Frau aus Wülheim a. d. Ruhr in Behandlung. Die Patientin hat aus Freude über den Besuch ihres Sohnes, der seit Jahren in Amerika gewohnt, die Sprache verloren.

(Wort und Selbstmord.) Der Privatier Groß in Baden-Baden erschloß seine Gattin und sich selbst, weil er sein gesammtes Vermögen an der Börse verspielt und sodann falsche Wechsel in beträchtlicher Höhe in Umlauf gesetzt hat.

(Lehrer Christaller), der bekannte Missionar und Afrikaforscher, ist in Schornhof im Alter von 68 Jahren gestorben.

(Ein Insekt) im „Sommerf. Wochenbl.“ lautet folgendermaßen: „Die Beleidigung, die ich meinem Sohne Karl zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. A. N.“ — Das läßt einen bedenklichen Schluß auf Vater und Sohn zu.

### Neueste Nachrichten.

Schroda in Posen, 22. Dezember. Heute Nachmittag ist der Trockenstuhlraum der hiesigen Zuckerrabrik niedergebrannt. Der Schaden beträgt circa 40 000 Mark.

Berlin, 22. Dezember. Im Narmkanal ist ein unbekanntes großes Segelschiff untergegangen. 19 Personen sind ertrunken. — Einer Depesche aus Saint Johns zufolge scheiterten die Schiffe „Victory“ und „Goldfinch“ an der Nordküste Neufundlands. 36 Personen sind ertrunken. — Der deutsche Schoner „Gulda“ ist unweit von Greifswald untergegangen. Der Kapitän und ein Mann der Besatzung sind ertrunken.

Leipzig, 23. Dezember. Wie das „Leipziger Tageblatt“ meldet, stürzte die Frau eines in der Plaaßer Straße wohnhaften General-Agenten ihre drei Kinder und sich selbst auf die Straße hinab. Ein Kind ist todt, die anderen schwer verletzt. Vermuthlich ist die That im Wahnsinn verübt.

Washington, 21. Dezember. Präsident Cleveland unterzeichnete den vom Kongreß angenommenen Gesetzentwurf betreffend die Ernennung einer Kommission zur Grenzregulierung in Venezuela.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

23. Dbr. 21. Dbr.		
Tendenz der Fondsbörse: erholt.		
Russische Banknoten p. Kassa	218—	218—
Wechsel auf Warschau kurz	217—25	217—50
Preussische 3% Konsols	99—20	99—40
Preussische 3 1/2% Konsols	104—10	104—10
Preussische 4% Konsols	105—20	105—20
Deutsche Reichsanleihe 3%	99—20	99—30
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	104—10	104—10
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	67—	66—90
Polnische Liquidationspfandbriefe	—	—
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2%	100—20	100—10
Disconto Kommandit-Antheile	197—10	195—70
1868—40	168—40	168—40
145—50	145—25	145—25
148—50	148—50	148—50
loko in Newyork	67 3/4	67 3/4
120—	120—	120—
119—50	119—25	119—25
124—50	124—25	124—25
119—50	119—50	119—50
119—	119—25	119—25
47—	46—90	46—90
46—20	46—20	46—20
52—10	52—40	52—40
32—80	33—	33—
38—	38—	38—
37—60	37—60	37—60

Diakon 4 pCt., Bombardinsfuß 4 1/2 pCt. resp. 5 pCt.

Rönigsberg, 21. Dezember. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. mont. Zufuhr 15 000 Liter. Gefündigt — Biter. Loko kontingentirt 51,50 Mt. Br., 50,75 Mt. Gd., — Mt. bez., loto nicht kontingentirt 31,75 Mt. Br., 31,15 Mt. Gd., — Mt. bez.

### Kirchliche Nachrichten.

Dienstag den 24. Dezember 1895. (Heiligabend.)  
Evangelische Militär-Gemeinde (neustädt. Kirche): nachm. 4 Uhr Getauische Andacht: Divisionspfarrer Strauß.  
Evangelisch-lutherische Kirche: nachm. 5 Uhr Christnachfeier: Superintendent Rehm.  
Evangelische Schule zu Kostbar: nachm. 2 Uhr Christvesper: Pfarrer Endemann.  
Bethaus zu Messau: nachm. 4 Uhr Christvesper: Pfarrer Endemann.  
Evangelische Schule zu Podgorz: abends 6 Uhr Christvesper: Pfarrer Endemann.  
Bethaal Lulkau: nachmittags 5 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Hiltmann.

Mittwoch den 25. Dezember 1895. (1. Weihnachtsfeiertag.)  
Altstädtische evangelische Kirche: vorm. 9 1/2 Uhr Pfarrer Jacobi. Nachher Beichte und Abendmahl. — Abends 6 Uhr: Pfarrer Stadomiz. An beiden Feiertagen Kollekte für das städtische Waisenhaus.  
Neustädtische evangelische Kirche: vorm. 9 1/2 Uhr Pfarrer Hänel. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr Prediger Pfefferkorn. An beiden Feiertagen Kollekte für das städtische Waisenhaus.  
Evangelische Militär-Gemeinde (neustädt. Kirche): vorm. 11 1/2 Uhr Divisionspfarrer Strauß.  
Evangelisch-lutherische Kirche: vorm. 9 1/2 Uhr und nachm. 5 Uhr Superintendent Rehm.  
Baptisten-Gemeinde, Bethaal Hofstraße 16: vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst.  
Evangelische Gemeinde in Mocker: vorm. 9 1/2 Uhr Prediger Pfefferkorn. Nachher Beichte und Abendmahl.  
Evangelische Schule zu Podgorz: vorm. 1 1/2 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst, dann Abendmahl: Pfarrer Endemann.  
Kapelle zu Ruffa: nachm. 2 Uhr Pfarrer Endemann. Kollekte für den Traubebelstand.  
Bethaal in Lulkau: vorm. 10 Uhr Prediger Hiltmann.

Donnerstag den 26. Dezember 1895. (2. Weihnachtsfeiertag.)  
Altstädtische evangelische Kirche: vorm. 9 1/2 Uhr Pfarrer Stadomiz. — Abends 6 Uhr Pfarrer Jacobi.  
Neustädtische evangelische Kirche: vorm. 9 1/2 Uhr Prediger Pfefferkorn. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr kein Gottesdienst.  
Evangelische Militär-Gemeinde (neustädt. Kirche): vorm. 11 1/2 Uhr Divisionspfarrer Schönermark.  
Evangelisch-lutherische Kirche: nachm. 5 Uhr Superintendent Rehm.  
Baptisten-Gemeinde, Bethaal Hofstraße 16: vorm. 10 Uhr Gottesdienst.  
Evangelische Gemeinde in Mocker: vorm. 9 1/2 Uhr Pfarrer Hänel. Nachher Beichte und Abendmahl.  
Evangelische Schule zu Holländerei Grabia: vorm. 9 1/2 Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst, dann Abendmahl.  
Evangelische Schule zu Podgorz: abends 6 Uhr Pfarrer Endemann. Kollekte für die Jerusalemstiftung.  
Bethaal in Lulkau: vorm. 10 Uhr Prediger Hiltmann. Nachher Beichte und Abendmahl.

## Seidenstoffe

direct an Private — ohne Zwischenhandel — in allen existirenden Geweben und Farben von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewinschten erbeten. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete Michels & Cie., Königl. Niederl. Hofliefer., Berlin, Leipzigerstr. 43.

**Standesamt Thorn.**  
Vom 16. bis 21. Dezember 1895 sind gemeldet:

- a. als geboren:**
1. Dem Kaufmann Eduard Dikner S.
  2. Maurergesellen Gustav Buschmann T. 3.
  3. Stellmacher Anton Wisniewski S. 4.
  4. Arb. Friedrich Schwarz T. 5.
  5. Bäckermeister Herm. Thomas S. 6.
  6. Vorarbeiter Johann Dahlmann S. 7.
  7. Bäckermeister Johann Nyflewski S. 8.
  8. Zimmermann Robert Ludow S. 9.
  9. Tischler Johann Woll S. 10.
  10. Schlosser Gustav Schiefelbein T. 11.
  11. Sattlergesellen Franz Filarecki T. 12.
  12. Lokomotivföhrer Theodor Schammer S. 13.
  13. Maurer Valerian Wandurski S. 14.
  14. Arbeiter Michael Kruszenski T.
- b. als gestorben:**
1. Bahnarbeiter Johann Eise 49 Jahre.
  2. Helene Hedwig Buchholz 1 1/4 J. 3.
  3. Zimmermanns-Wittve Luise Fiebarth geb. Cas 63 J. 4.
  4. Arbeiter Michael Lorenz 61 J. 5.
  5. Sekundlieutenant Sigismund v. Rozyczki 23 J. 6.
  6. Franz Johann Kataiczak 8 Mon.
  7. Andreas Walczak 17 T. 8.
  8. penz. Wizefeldwebel Carl Hundt 70 J. 9.
  9. Theresie Zielinski 6. 11.
  10. Erich Gustav Schmidt 29 Tage. 11.
  11. Franz Stielow 1 M. 4 T.
- c. zum ehelichen Aufgebot:**
1. Hausdiener Aug. Strupat und Clara Barthel.
  2. Arbeiter Ernst Dobraz und Pauline Kucheneder.
  3. Maurer Otto Köpfer und Antonie Köpfer geb. Kuczynski.
  4. Bergmann Wilhelm Nilius und Caroline Schudert.
  5. Arbeiter Herm. Wäldorn und Anna Krüger.
  6. Schiffszehilfe Wladislaus Lanowski und Marianna Wojtkowitz.
  7. Maurergeselle Johann Serrmann u. Eleonore Braun.
  8. Bahnarbeiter Friedr. Schinde u. Luise Honigmann.
  9. Schiffer Heinrich Dorf und Anna Timm.
  10. Apotheker Joh. Paul und Bertha Doerr.
  11. Schiffseigner Julian Hofmann und Leonharda Angela Golembed.
  12. Maurergeselle Joh. Jurczak u. Auguste Wilhelmine Hoffmann.
  13. Handelsmann Leopold Schleginger und Wittve Rebeda Wittenberg geb. Gotsfeld.
  14. Lieutenant der Reserve Johannes Kase und Eleonora Hille.
- d. ehelich sind verbunden:**
1. Arbeiter Friedr. Grunste mit Wittve Auguste Kuczynski geborene Herrmann.
  2. Fleischer Carl Bredt mit Martha Lecht.
  3. Steinseher Hugo Trefflich mit Helene Schulz.
- 1 feinst möbl. Zim. m. Kabinett für ein od. 2 Herren, auch mit Beköstigung v. sof. 3 vermietthen Schuhmacherstraße 23.

**Öffentliche Zwangsversteigerung.**  
Dienstag den 24. d. Mts. vorm. 10 Uhr  
sollen durch den Unterzeichneten vor der Pfandkammer des hiesigen königlichen Landgerichts  
1 Faß Cognac, 48 Kisten Zigarren, Zigaretten, Port- und Rothweine und 1 Nähmaschine  
öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
Thorn den 21. Dezember 1895.  
Gaertner, Gerichtsvollzieher.

**8500,000 Flaschen**  
bis zum 31. d. Mts.  
**Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft**  
Daube, Donner, Kinen & Co.  
Schutz-Mark.  
FRANKFURT A. M.  
Central-Verwaltung  
gegründet unter dem Protectorate der Königl. Italien. Regierung.  
Marke Gloria, weiss oder roth 60 Pf., Marca Italia, weiss oder roth 90 Pf., Vino da Pasto No. 1, 3, 4 Mk., 1.05 bis Mk. 1.55, Castel Cologna, Castelli Romani, Vermont und Marsala Mk. 1.90, Perla Siciliana Mk. 2.— per Flasche.  
(Bei Abnahme von 12 Flaschen Rabatt.)  
Die Weine, sowie ausführliche Preislisten sind in Thorn durch nachstehende Firmen zu beziehen:  
C. A. Gutsch, Breitestr. 20, E. Szyminski, Wind- und Heiligegeiststr. - Ecke, Eduard Kohnert, Colonialwaaren- u. Weinhandlung.

**Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co.,**  
Berlin, Neue Promenade 5,  
empfiehlt ihre Pianinos in neuzeitiger Construction, höchster Tonfülle u. feiner Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Ratel von 15 Mk. monatlich an. Preisverzeichnis franko.  
**Könninnen und Hausmädchen**  
weist nach E. Baranowski, Miethstrau.

Die Bäckerei von  
**Hermann Lewinsohn**  
erbitet  
Bestellungen auf Festtuchen  
bis Montag Abend,  
auf Gebäck anderer Art  
bis Dienstag Mittag.  
**Königsberger Randmarzipan,**  
täglich frische Sendung,  
per Pfd. 1,20 Mk.,  
**Theekonfekt**  
per Pfd. 1,40 Mk.,  
Apfelsinen  
empfeilt  
**Ed. Raschkowski,**  
Neustädt. Markt Nr. 11.

**Tafel-Zander**  
à Pfd. 50 Pf.,  
**Karpfen**  
à Pfd. 60 Pf.  
empfehle und versende in lebensfrischer Waare.  
**Ed. Müller, Danzig,**  
Melzergasse 17,  
Fischhandlung.

**Bock-Bier,**  
**Coppernikus-Bräu,**  
helles Lagerbier  
in vorzüglichen Qualitäten  
empfiehlt die Dampf-Brauerei von  
**Richard Gross.**

Garantirt reinwollene, fehlerfrei  
**R.D.C. Pierdedecken**  
mit schöner blau u. roth gestreifter Bordüre,  
grau . 145x170 cmgr., 2 1/2 Pfd. schwer M. 4.—  
grau . 150x200 „ „ 3 1/2 „ „ „ 5.—  
erbsgelb 145x170 „ „ 2 1/2 „ „ „ 5.—  
erbsgelb 150x200 „ „ 3 1/2 „ „ „ 6.—  
das Stück, versende gegen Casse und Porto oder gegen Nachnahme.  
Bei Abnahme von 3 St. 50 Pf. Portovergtg.  
**Carl Mallon, Thorn,**  
Tuchhandlung, gegr. 1839.

Billigste und beste Bezugsquelle für  
**Gold- und Silber-Waaren**  
Juwelen-, Corallen- u. Granatschmuckgegenstände, goldene und silberne Taschen-Uhren  
in den neuesten Mustern und großer Auswahl. Selbstfabrizirte goldene massive Ketten und Ringe zu Fabrikpreisen bei  
**S. Grollmann,**  
Goldarbeiter,  
8. Elisabeth-Strasse 8.  
**Oskar Klammer, Thorn III.,**  
Brombergerstraße 34,  
Haltestelle der Pferdebahn,  
liefert neueste hoch-armige deutsche Familien-Nähmaschinen mit allen Verbesserungen u. in eleganter Ausstattung schon für 48 Mk. frei ins Haus u. Unterricht, unter langjähriger Garantie. Reichhaltiges Lager von  
Schuhmacher- u. Schneidermaschinen, auch Ringschiffen.  
Alleinverkauf der berühmten Vesta-Maschinen, unübertrefflich f. Wäschenhäherei.  
Conlante Zahlungsbedingungen.  
Reparaturen schnell, gut und billig.  
Buchführungen, Correspond., kaufm. Rechnen und Contorwissen.  
Der Kursus beginnt am 2. Januar 1896. Besondere Ausbitd. H. Baranowski.  
Meldungen in der Schreibmaarenhandlung B. Westphal erbeten.

**Hotel zum Kronprinzen, PODGORZ.**  
I. Weihnachtsfeiertag:  
Großes  
**Extra-Streich-Concert,**  
angeföhrt von der ganzen Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15.  
Anfang abends 8 Uhr.  
Entrée 30 Pf.  
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
Krelle.

Guter kräftiger Mittagstisch,  
in und außer dem Hause, von 50 Pf. an  
A. Schönknecht, Bäckerstr. 11, bt.  
**Privatstunden**  
in allen Element.-Fächern u. Franz. sowie Klavierunterricht ertheilt  
Frau M. Erdmann, gepr. Lehrerin,  
Mellienstraße 72.  
Gute Zeugnisse vorhanden.  
Zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
empfehle:  
beste französische Wallnüsse, Lambertnüsse, Paranüsse, Dresdener Pfeffernüsse, ferner große Auswahl von:  
Baumbehang und Baumlichter, Königsb. Randmarzipan und Thee-Confekt.  
**P. Begdon,**  
Gerechtstraße 7.  
Diese Waaren sind ebenso preiswerth bei meinem Bruder (Johannes Begdon, Coppernikusstraße 26) zu haben.  
**3—4000 Mark** sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt  
1. Kuozkowski, Löpferstr., Hofstr. 11.  
Die von Herrn Hauptmann Schaubode innegehabte 2. Etage in meinem Hause, Mellien- u. Manenstr.-Ecke ist verjeugsb-licher sofort o. er später zu vermietthen.  
Conrad Schwartz.  
Herrsch. Bohn. sofort zu vermietthen. Deuter, Schulstr. 29.  
Ein feinst möbl. Zimmer ist zu vermietthen  
Bäckerstraße 15 II.  
Möbl. Zimmer nebst Kabinett sofort zu vermietthen  
Culmerstraße 10, I.  
Freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermietthen  
Breitestraße 39, 3. Egt.



Gestern Vormittag 1/10 Uhr  
entschlief nach kurzem Leiden  
unser Töchterchen

**Oiga**

im Alter von 9 Jahren.  
Dieses zeigen tiefbetrübt an die  
trauernden Hinterbliebenen.  
Gustav Mondry und Familie.  
Thorn, 23. Dezember 1895.  
Die Beerdigung findet am 1.  
Weihnachtsfeiertag nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
von der Leichenhalle des altstädt.  
ev. Kirchhofes aus statt.

**Bekanntmachung.**

Von den in Gemäßheit des landesherrlichen  
Privilegiums vom 2. Januar 1895 ausge-  
gebenen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Anleihscheinen der  
Stadt Thorn sind am 12. d. Mts. folgende  
Rummern zur Rückzahlung am 1. April 1896  
ausgelöst worden:

Litr. A zu je 5000 Mk. Nr. 83, 99;	
" B " " 2000 " " 64, 125, 229,	
" C " " 1000 " " 14, 75, 97,	
" D " " 500 " " 2, 3, 7, 56,	
" E " " 200 " " 201, 243;	
	379, 523, 537,
	548, 583, 591,
	593, 622, 650,
	696, 726, 759,
	775, 778, 785,
	818, 950, 1047,
	1091, 1143,
	1162, 1256,
	1294, 1327,
	1349, 1385,
	1423, 1451,
	1461, 1476.

Die Inhaber werden aufgefordert, die aus-  
gelosten Anleihscheine nebst den nach dem  
1. April 1896 fällig werden den Zinsscheinen  
und den dazu gehörigen Zinsschein-Anweisungen  
vom 1. April 1896 ab bei der  
hiesigen Kammerei-Kasse oder in Berlin  
bei den Bankhäusern Delbrück Leo & Co.  
und F. W. Krause & Co. einzureichen und  
den Nennwerth der Anleihscheine in Empfang  
zu nehmen.

Mit dem 1. April 1896 hört die Verzinsung  
der ausgelosten Anleihscheine auf.  
Für fehlende Zinsscheine wird deren Werth-  
betrag vom Kapital gekürzt.

Thorn den 14. Dezember 1895.  
Der Magistrat.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das  
Vermögen der Fleischermeister **Julius  
und Marianna geb. Stachetta-  
Wisniewski'schen** Eheleute zu  
Thorn ist zur Abnahme der Schluss-  
rechnung des Verwalters der Schluss-  
termin

auf den 21. Januar 1896  
vormittags 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier-  
selbst, Zimmer Nr. 4, bestimmt.  
Thorn den 19. Dezember 1895.

**Wierzbowski,**  
Gerichtsschreiber des königlichen  
Amtsgerichts.

In der Oberförsterei Gollub  
finden im Vierteljahr Januar/März  
1896 folgende Holzverkaufstermine,  
jedesmal um 10 Uhr vormittags be-  
ginnend, statt:

Für die Schutzbezirke Schöngrund,  
Strasburg und Malken:

16. Januar im Thom'schen Gasthause  
12. März in Malken,

13. Februar im Wittkowski'schen  
Gasthause in Szabba

Für die Schutzbezirke Neueide,  
Biberthal, Raswald, Tokaren und  
Baranitz:

9. Januar in Sultans Hotel in  
23. Januar Gollub,  
6. Februar

20. Februar in Balozorowicz's  
Gasthaus in Brodk,  
5. März in Sultan's Hotel in Gollub.

Ueber das jedesmal zum Verkauf  
gelangende Holz werden die Belauf-  
beamten und der unterzeichnete Revi-  
erwalter auf Erfordern Auskunft  
geben.  
Oberf. Gollub, 18. Dezember 1895.  
Der königliche Oberförster.  
Schödon.

**Versteigerung.**

Dienstag den 24. Dezember cr.  
nachmittags 3 Uhr  
werde ich in meinem Bureau  
400 Str. Roggenkleie  
für Rechnung, den es angeht, öffentlich  
meistbietend versteigern.

Paul Engler,  
vereidigter Handelsmakler.

**Nebenverdienst.**

Perf. sof. gef. v. erstem Hamburger Hause  
resp. Herren z. Verk. v. Zigarren an Private,  
Wirtbe zc. Mt. 1500 Verg. o. anfr. Provij.  
Off. u. O. U. 16 an Haasenstien & Vogler,  
Z.-G., Hamburg.

**Dampf-Caffee's**  
in feinen und hochfeinen Mischungen, täglich frische Röstung  
zum Preise von Mk. 1,20-2,20 per Pfd.  
bringt in empfehlende Erinnerung  
die erste Wiener Caffee-Rösterei,  
Neustädt. Markt Nr. 11.

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle ich mein großes Lager  
**Zigarren, Zigaretten u. Tabake**  
zum besten und billigsten Einkauf,  
zur geneigten Beachtung

**M. Lorenz, Thorn, Breitestraße.**

I. Filiale:  
Podgorz.

**Weihnachts-**

II. Filiale:  
Culmer Vorstadt.

**Offerte**

**Packkammer für Colonialwaaren**

16 Altstädtischer Markt 16.

Feinste süße Mandeln	pr. Pfd. 0,70 Mk.
Puderzucker (garantirt rein)	" " 0,30 "
Feinste Clemen-Rosinen	von 30 Pf. pr. Pfd an.
Sultaninen	pr. Pfd. 0,30 Mk.
S a m l i c h t e	pr. Pfd 0,30 "
Rosenwasser, Cordemon zc.	billigt.

**Zum Weihnachtstisch**

empfehle:

Neue französische Wallnüsse	pr. Pfd. von 0,25 Mk. an
Lambertnüsse, sizil.	" " 0,35 "
Paranüsse, amerik.	" " 0,45 "
Kalif-Datteln,	" " 0,40 "
Feigen	" " 0,40 u. 50 Pf.
Trauben-Rosinen	" " von 1,20 Mk. an.

**Königsberger Randmarzipan**

täglich frische Sendung, pr. Pfd. 1,20 Mk.

**Thee-Konfekt, Marzipanfrüchte**  
per Pfd. 1,30 Mk.

**Vanille-Tafel-Chokolade**  
pr. Pfd. 1,00 bis 2,50 Mk.

**Tannenbaumbehang**

als Figuren, Früchte etc. in grösster Auswahl.

**Apfelsinen und Zitronen billigt.**

Ganz besonders halte ich mein reichhaltiges gut assortirtes

**Weinlager**

zu recht billigen Preisen bestens empfohlen.

**Josef Burkat.**

**C. Preiss,**

Breitestraße 32.  
**Grösstes Lager**

Thorn's,  
besten. billigste Bezugsquelle von  
**Uhren**

und Musikwerken,  
goldenen u. silb. Taschenuhren, Regulatoren  
und Salonuhren. Musikwerke jeder Art 10 %  
billiger wie bei Versandtgeschäften. Gold-  
u. Silberwaaren in reichhaltigster Auswahl u.  
neuesten Mustern. Werkstatt für zuverlässige  
Reparaturen an Uhren u. Musikwerken zu  
billigsten Preisen unter Garantieleistung.

Bei dieser Gelegenheit mache ich darauf  
aufmerksam, daß alle Reparaturen von tüchtigen  
und erfahrenen Kräften ausgeführt werden  
Empfehle feinen  
Schweizer- und Tilsiter-Käse,  
à Pfd. 60 u. 70 Pf.,  
feine Tafelbutter,  
à Pfd. 1,10 Mk.  
Stoller, Brückenstraße 8.

Pferdestall zu vermieten. Gerstenstr. 13.

**Unsere Spezialitäten:**

Nordland-Bunsch mit Burgunder u. Vanille,  
Braunschweiger Korn gen. Edelweiß,  
Halb und Halb  
Ingber-Magen-Wein | ff. Tafelliköre  
bringen wir in empfehlende Erinnerung.

**Hugo Hesse & Co., Thorn,**

„Unterm Lachs“.

**Gewinn-Risten**

der Nothen Kreuz-Lotterie sind à 20 Pf.  
zu haben bei Oskar Drawert, Gerberstr. 29.  
Möblirtes Zimmer zu vermieten  
A. Kube, Katharinenstr. 7. II.

**Neujahrskarten**

in überraschend schöner, geschmackvoller und reichster Auswahl in allen Preislagen bei  
**E. F. Schwartz.**

**B. Doliva,**  
Tuchlager und Maassgeschäft für neueste Herren-  
Moden und Uniformen.  
Militär-Effekten.  
Thorn. — Artushof.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen.**

**Gebrauchs-Anweisung:**  
Bei Uebelkeit oder ähnlichem  
Unwohlsein nehme man die  
klaren Tropfen. Bei Ver-  
stopfung und Hämorrhoid.,  
umgeschüttelt. Kindern 10  
bis 20 Tropfen auf Zucker  
täglich 1 mal. Erwachsene  
1 Theelöffel voll, 2 bis 3  
mal täglich. Bei Hämorrhoid.  
3 bis 6-monatlicher  
Gebrauch.



**Bestandtheile:**  
Spirit. vini. Aloë cap. Rad.  
Gent. Rad. Rhei. Rad.  
Valerian. min. Rad. Calam.  
Rhizom. Zedoar. Ammoniac.  
Fung. Iaric. Crocus. hisp.  
Succ. Junip. Fol. Jugland.  
Flor Chamomill. rom Fol.  
Meliss. Herb. Thymi.  
Theriak. venet.

Preis à Flasche 80 Pf.



**Louis Joseph, Uhrmacher,**  
Seglerstraße 29, neben M. Berlowitz.

Man achte genau auf die Firma.  
Um unrecellen Uhrenhändlern, die dem  
Publikum die größte Schandwaare zu an-  
scheinend billigen Preisen aufdrängen, wirksam  
entgegen zu treten, habe ich die Preise für  
Uhren noch bedeutend herabgesetzt. Empfehle  
in nur guter reeller Waare und unter drei-  
jähriger schriftlicher Garantie:

- Gold. Herren-Rem.-Anker-Uhren,  
36, 50, 75 bis 180 Mk.,
- Goldene Damen-Remontoir - Uhren,  
10 Rub., 20, 24, 27 bis 90 Mk.,
- Silb. Herren-Remon.-Anker-Uhren,  
15 Rub., 18, 20, 25 bis 60 Mk.,
- Silberne Herren-Remontoir-Uhren,  
6 bis 10 Rub., 12, 14, 16 bis 27 Mk.,
- Silberne Damen-Remontoir-Uhren,  
13, 15, 17 bis 25 Mk.,
- Neusilberne- und Nickel-Uhren,  
6, 7, 8, 9 Mk.

**Grosses Lager in Regulateuren**  
mit besten Werken unter 5jähriger Garantie  
v. 5-75 Mk. Weckeruhren, auch solche  
mit Musik, v. 3-18 Mk. Uhrketten in 1000  
verschied. Mustern in echt Nidel, v. 75 Pf. an,  
in Silber v. 4 Mk. an, in Gold-Doublé für  
Damen u. Herren in den reizendsten Mustern,  
v. 5-25 Mk. (Gold-Doublé ist von Gold nicht  
zu unterscheiden u. trägt sich genau wie dieses).  
Goldwaaren in größter Auswahl zu staunend  
billigen Preisen. Wafris gold. Ringe v. 3 bis  
25 Mk., innen Silber von 2 Mk. an. Echte  
Brotsche, Ohrringe, Kreuze, Colliers,  
Korallenketten, Trauringe, Armbänder  
u. s. w. billiger wie jede Konkurrenz.

**Brillen u. Kneifer**  
mit Rodentod's  
Diaphragma- oder  
Rathenower Berg-  
tristall-Gläsern in  
Gold, Doublé, Schildpatt, Nidel zc. i. d. versch.  
Façons von 1 Mk. an. Lognetten, Opern-  
gläser, Fernrohre, Lesegläser, Baro-  
und Thermometer. — Reparaturen an Uhren,  
Goldwaaren, Brillen unter Garantie, sauber  
und billig.

**Louis Joseph, Uhrmacher,**  
Seglerstraße 29, neben M. Berlowitz.

**Wisniewski's Restaurant.**

Zu dem am 1. Feiertag und am 2.  
Feiertag stattfindenden

**Tanzkränzchen,**

verbunden mit  
humoristischen Vorträgen,  
ladet ergebenst ein  
Wisniewski, Mellienstraße 66.  
Entrée frei.

**Gasthaus Neu-Weisshof.**

Am 1. und 2. **Tanz,**  
Weihnachtsfeiertage: **Tanz,**  
wozu ergebenst einladet **Loerke.**

**Grütmühlenteich:**

glatte und sichere Eisbahn.

**Speisekarpfen**

in Birkenau  
sämmlich verkauft.

I ca. 3 Mtr. grosser Nussbaumspiegel  
nebst 4 Nussbaumstühlen,  
beides mit Muschelauflage, sind billig zu  
verkaufen. J. Skowronski, Brückenstr. 16.



**Corsets**

neuester Mode, sowie  
**Geradehalter,**  
Nähr- und  
Umstands-Corsets  
nach sanitären Vorschriften.

Neu! Neu!  
**Büstenhalter.**

Corsetschoner von 15 Pfg.  
aufwärts  
empfehlen

**Lewin & Littauer**

25. Altstädter Markt 25.

Dierzu Beilage.



Dienstag den 24. Dezember 1895.

Provinzialnachrichten.

Culmseer, 22. Dezember. (Verschiedenes.) Am Sonnabend fand im „Gesellschaftsgarten“ eine außerordentliche Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr statt...

Culm, 21. Dezember. (Die zahlreich besuchte Versammlung von Landwirthen des Kreises Culm) die heute unter Vorsitz des Herrn Reichshauptmann Lippke-Bodwitz in den „Reichshallen“ stattfand...

Krojanke, 22. Dezember. (Wahl von Magistratsmitgliedern.) In der am Sonnabend abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurden die beiden ausfallenden Magistratsmitglieder...

Fladow, 21. Dezember. (Weihnachtsbescherungen.) Durch Fräulein von Böhn werden zu Weihnachten etwa 100, durch Herrn Kreisräthlingsinspektor Bennewitz 50 arme Kinder beschenkt...

Zuchel, 20. Dezember. (Ausstellung von Verhlingsarbeiten.) Bei der dieser Tage hier vom Handwerkerverein veranstalteten Ausstellung von Verhlingsarbeiten wurden zur Prämierung von 38 Verhlingsen 180 Mark aufgewendet...

Danzig, 20. Dezember. (Verschiedenes.) Auf dem zur Feier des 25jährigen Gedenktages der Kaiserproclamation zu Versailles am 18. Januar n. Zs. zu veranstaltenden Kommerz, bei dem der Herr Oberpräsident v. Götler das Ehrenpräsidium übernimmt...

Königsberg, 21. Dezember. (Johanna Ambrosius.) Vor einem Jahre wurde auf unsere landsmännliche Dichterin Johanna Ambrosius aufmerksam gemacht. Nur ein Jahr, und doch, welche Wandlung im Leben der Dichterin...

Schulth, 20. Dezember. (Von der Weichsel.) Winterbeschäftigung für Arbeiter.) Die Weichsel geht seit gestern wieder mit recht starkem Grundeis. Der Verkehr mit dem jenenseitigen Ufer ist nur am Tage und dann auch nur mit großer Mühe möglich...

Nowarazlaw, 20. Dezember. (Wegen Hjerquälerei) hatte sich gestern vor dem Schöffengericht der Kantor und Schächter J. zu verantworten. Ihm wurde nachgewiesen, daß das Federvieh, welches er geschlachtet, eine lange Zeit, nachdem es geschlachtet war, noch blutend und zappelnd herumgelaufen ist...

Znuin, 17. Dezember. (Festwechsel.) Das im Kreise Znuin gelegene, 4700 Morgen große Rittergut Gomionza ist vor kurzem aus deutschen in polnische Hände an den Rittergutbesitzer Leo von Ubböy verkauft worden.

Schneidemühl, 20. Dezember. (Eisenbahnunfall. Erfroren.) Auf dem hiesigen Bahnhofe hatte sich heute früh wieder ein Eisenbahnunfall ereignet. Der Güterzug 435 fuhr auf einige im Geleise stehende Wagen.

Targard i. Pom., 20. Dezember. (Wegen fahrlässiger Tödtung ihres Dienstmädchens) verurtheilte die hiesige Strafammer den Gerichtsschiffen Michaelis und dessen Ehefrau zu je 6 Monaten Gefängnis. Sie hatten das Dienstmädchen, das sich infolge der Explosion einer Petroleumlampe schwere Brandwunden zugezogen hatte, zwei Wochen ohne ärztliche Hilfe gelassen...

troleumlampe schwere Brandwunden zugezogen hatte, zwei Wochen ohne ärztliche Hilfe gelassen, bis die Aufnahme des Mädchens in das Krankenhaus erfolgte, wo es noch an demselben Abend starb.

Lokalnachrichten.

Thorn, 23. Dezember 1895. (Personalien bei der Post.) Uebertragen worden sind zunächst kommissarisch: Die Verwaltung des Postamtes in St. Krone dem Major a. D. Geber aus Wiren, dem Geh. exped. Sekretär im Reichspostamt M. u. l. eine Poststation bei der Oberpostdirektion in Königsberg. Der Poststation Koch ist von Königsberg nach Hannover versetzt worden.

(Weihnachtsbescherung in Moder.) Gestern Nachmittag 4 Uhr fand in Moder im Wiener Cafe die Weihnachtsbescherung einer großen Anzahl Kinder seitens des Frauenvereins statt. Die Vorstandsdamen sowie die Herren des Vereins hatten das Fest auf das Beste zu arrangiren gewußt.

(Nüsse und Äpfel), die unentbehrlichen Begleiter des Christfestes, sind augenblicklich wieder die Früchte des Tages. Es ist eine tiefe Symbolik, die gerade sie zu den Begleitern der Christnacht machte. Ihre Bedeutung geht zurück auf uralte germanische Göttermythen. Die Äpfel der ewigen Jugend hütete Zbn, die Frühlingsgöttin. Als der Winter die Äpfel fraß, so magnt die Frucht, wurden die Götter grau und alt und mußten sterben.

(Schulferien.) Die Ferien an den höheren Lehranstalten der Provinz Westpreußen für das Jahr 1896 sind von dem Provinzial-Schul-Kollegium wie folgt festgestellt worden: Ostern von Sonnabend den 28. März bis Dienstag den 14. April; Pfingsten von Freitag den 22. Mai bis Donnerstag den 28. Mai; große Sommerferien von Sonnabend den 27. Juni bis Dienstag den 28. Juli; Herbstferien von Sonnabend den 26. September bis Dienstag den 18. Oktober; Weihnacht von Mittwoch den 23. Dezember bis Donnerstag den 7. Januar 1897.

(Der Verband der Deutschen Kriegervereine) hat beschlossen, daß am 18. Januar an den einzelnen Orien von den Vereinen ein gemeinsamer Kirchgang und Gottesdienst unternommen werden soll. (Für die Sonntagssruhe im Fleischergerwerbe) ist ein Bescheid wichtig, der Berliner Fleischermeistern vom Reichskanzler ertheilt ist.

(Verpachtung von Domänen-Vorwerken.) Im Jahre 1896 kommen die nachbezeichneten königlichen preussischen Domänen-Vorwerke auf die 18 Jahre Johannis 1897/1915 zur öffentlichen meist-bietenden Verpachtung: Im Regierungs-Bezirk Marienwerder: Krottsch und Wameritz im Kreise Vobau.

(Ueber einen interessanten Rechtsfall) wird aus Miesersleben berichtet: Die an der dortigen höheren Lehrerschule angestellte Lehrerin P., die mit ihrer Amtsentlassung aus Anlaß ihrer Verheirathung nicht zufrieden war, hatte gegen die Gemeinde Miesersleben Klage erhoben.

(Winternachrichten.) Ein Winternachrichten gehört in unseren Gegenden zu den selteneren atmosphärischen Erscheinungen. Die Wetter werden (nach Mohn) im Allgemeinen in Wärmegewitter und Wirbelgewitter eingetheilt. Nicht immer läßt es sich entscheiden, ob man es mit einem Wärmegewitter oder mit einem Wirbelgewitter zu thun hat, da beide Ursachen, die für sich allein die Bildung der einen oder der anderen Art von Gewittern im Gefolge haben,

zusammenwirken können. Die Wärmegewitter sind (nach v. Bezold) Folgeerscheinungen von Ueberhitzung der untersten Luftschicht. Sie entstehen dementsprechend unter Verhältnissen, die eine solche Ueberhitzung besonders begünstigen, bei wasserdampfhaltiger, ruhiger Luft und ungehinderter, kräftiger Sonnenbestrahlung. Wirbelgewitter dagegen sind die Begleiter der zentralen Theile tiefer barometrischer Depressionen.

Winternachrichten sind in Europa fast ausnahmslos Wirbelgewitter. Der stark aufsteigende Luftstrom, der bei jedem Gewitter vorhanden sein muß, kann nicht durch erwärmte Luft, sondern nur durch zykonalen Luftbewegung erzeugt werden.

Winternachrichten sind in Europa fast ausnahmslos Wirbelgewitter. Der stark aufsteigende Luftstrom, der bei jedem Gewitter vorhanden sein muß, kann nicht durch erwärmte Luft, sondern nur durch zykonalen Luftbewegung erzeugt werden. Das Winternachrichten in der Nacht vom 6. zum 7. Dezember war ein ausgezeichnetes Wirbelgewitter, ein partieller Ausdruck der gewaltigen Wirbelbewegung der Luft, die fast ganz Mittel- und Nord-europa in Mitleidenhaft gezogen hatte.

Winternachrichten sind in Europa fast ausnahmslos Wirbelgewitter. Der stark aufsteigende Luftstrom, der bei jedem Gewitter vorhanden sein muß, kann nicht durch erwärmte Luft, sondern nur durch zykonalen Luftbewegung erzeugt werden. Das Winternachrichten in der Nacht vom 6. zum 7. Dezember war ein ausgezeichnetes Wirbelgewitter, ein partieller Ausdruck der gewaltigen Wirbelbewegung der Luft, die fast ganz Mittel- und Nord-europa in Mitleidenhaft gezogen hatte.

In ihrem Auftreten und Verlauf stimmen fast alle Winternachrichten überein. Zunächst finden sie, mit seltenen Ausnahmen, in der Nacht statt.

Winternachrichten sind häufiger als Sommergewitter von Hagel und Graupelsfall begleitet, vermuthlich weil im Sommer der Hagel, ehe er den Boden erreicht, schmilzt, sobald er nur als Nieselregen zur Erde gelangt.

Winternachrichten sind häufiger als Sommergewitter von Hagel und Graupelsfall begleitet, vermuthlich weil im Sommer der Hagel, ehe er den Boden erreicht, schmilzt, sobald er nur als Nieselregen zur Erde gelangt.

Winternachrichten sind häufiger als Sommergewitter von Hagel und Graupelsfall begleitet, vermuthlich weil im Sommer der Hagel, ehe er den Boden erreicht, schmilzt, sobald er nur als Nieselregen zur Erde gelangt.

Winternachrichten sind häufiger als Sommergewitter von Hagel und Graupelsfall begleitet, vermuthlich weil im Sommer der Hagel, ehe er den Boden erreicht, schmilzt, sobald er nur als Nieselregen zur Erde gelangt.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

Berlin, 21. Dezember. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 3551 Rinder, 14 139 Schweine, 2250 Kälber und 5688 Hammel. — Das Rindergeschäft wickelte sich ganz gedrückt und schleppend ab; ca. 1600 Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an.

Seidenstoffe von Elton & Keussen, Seidenwaaren-Fabrik, Crofeld.



**Bekanntmachung.**

Das von uns für das Jahr 1896 angefertigte Kataster, enthaltend den Umfang, in welchem die Quartierleistungen gefordert werden können, liegt in unserem Servis-Amt vom 17. bis einschl. 30. Dezember 1895 öffentlich zur Einsicht sämtlicher Hausbesitzer der Stadt Thorn und der Vorstädte aus, und sind Erinnerungen gegen dasselbe seitens der Interessenten innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Tagen nach beendeter Offenlegung beim Magistrat anzubringen. Hauseigentümer und Einwohner, welche gewillt sind, freiwillig gegen Gewährung der reglementsmäßigen Vergütungssätze Einquartierung aufzunehmen, werden ersucht, unsern Servisamt bezügliche Mitteilung zu machen. Hauseigentümer, welche von dem Recht, die ihnen eintretenden Falls zugetheilte Einquartierung auszumieten, Gebrauch machen wollen, sind verpflichtet, die Miethsquartiere erneut dem Servisamt anzuzeigen. Thorn den 14. Dezember 1895.

Der Magistrat.  
Servis-Deputation.

**Polizeiliche Bekanntmachung.**

Es ist darüber Beschwerde geführt worden, daß Angehörige der Theaterkassen und der Straßentafeln zum Zwecke des Geldeinsammelns die Häuser betreten, ohne zuvor die Erlaubnis hierzu nachgeholt zu haben. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 60c, Absatz 2 der Gewerbe-Ordnung der Eintritt in fremde Räume zum Zwecke des Gewerbebetriebes ohne vorgängige Erlaubnis nicht gestattet ist und Zuwiderhandelnde gemäß § 148, 7b a. a. D. Bestrafung bis zu 150 Mk. eventl. Haft bis zu 4 Wochen zu gewärtigen haben. Das nicht gestattete Betreten einer Wohnung zc. durch Hausierer kann unter Umständen auch als Hausfriedensbruch (§ 123 Straf-Gesetz-Buch) strafbar sein, so z. B. wenn eine Wohnung zc. betreten wird, deren Betreten durch Aushlag oder in sonst feindlicher Weise verboten ist. Thorn den 19. Dezember 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

**M. Grünbaum's Taschenuhren**  
in Gold und Silber  
sind die besten u. billigsten.  
Thorn, Culmerstraße Nr. 5.

**Patente**

erwirken und verwerten

**H. & W. Pataky,**  
Patentanwälte,

Berlin NW., Luisenstrasse Nr. 25.

Filialen:  
Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Prag, Budapest.

Unser Bureau hat über 21000 Patentangelegenheiten bereits erledigt. Verwertungs-Verträge werden von über 1/2 Million Mark abgeschlossen. Wir geben Aufklärung kostenlos und versenden unsere Prospekte gratis.

Zur

**Marzipanbäckerei**

empfehle  
neue große Avola- und Barri-  
**Mandeln,**  
Puderraffinade, Rosenwasser  
billigst.

**Carl Sakriss,**  
Schuhmacherstraße.

1895 er

**feinste französische  
Walnüsse**

gebe, soweit der Vorrath reicht,  
zu ermäßigten Preisen ab.

**Ed. Raschkowski,**  
Neust. Markt II.

**Billig.**

Eine Parthie Trikotasen  
wie folgt:

Unterbeinkleider von	0,60 bis	4,00
Hemden	0,75	4,00
Foden	0,90	2,50
Westen	1,50	6,50
Damenstrümpfe	0,30	1,25
Herrenstrümpfe	0,20	1,20
Hosenträger	0,20	2,50
Strickwolle	1,70	3,00

u. f. w., u. f. w. empfiehlt  
**J. Willamowski, Thorn,**  
Rathausdecke,  
vis-à-vis Hotel „Drei Kronen“.

**M. Grünbaum's Taschenuhren**  
in Gold und Silber  
sind die besten u. billigsten.  
Thorn, Culmerstraße Nr. 5.

M. S. m. R. f. 15 W. Jof. z. v. Gerberstr. 21, II.

**Die billigsten Preise**  
und die größte Auswahl in Spielwaaren,  
große schöne Stücke schon von 10 Pf. an,  
**Puppen, Wollwaaren, Strickwaaren** (eigen. Striderei),  
**Kurz- u. Galanteriewaaren** findet man bei  
**Elisabethstr. 4, Hiller,** Seglerstraße 31,  
neben Frohwerk, neben Schumann.  
**Umsonst** erhält jeder, der für über 2 Mark kauft, einen **Kalender für 1896.**  
Außerdem haben meine Kunden noch den Vortheil, daß defekt gegangene  
Puppen und Spielwaaren von Holz, Blech und Pappmaché in meiner Werkstätte  
reparirt werden.

**Wegen Mangel an Raum**

verkaufe so lange der Vorrath reicht:

f. Cognac Vieux	früher 2.00	jest 1.50
ff. " "	2.50	1.75
ff. alter Cognac	2.75	2.00
Extrafeiner alter Cognac	3.00	2.50
Burgunder Punsch	2.00	1.60
feiner Jamaica-Rum	1.75	1.25
feinster " " Pa.	2.00	1.50
" " " Pa.	2.50	1.75

Preise verstehen sich ohne Flasche.

**Josef Burkat,**

Packammer für Kolonial-Waaren.

**Gänzlicher Ausverkauf  
von  
Kleider-Stoffen**

in Halb- u. Ganzwolle, schwarz u. couleur, Warp, Damentuche, Cheviots zc., großes Sortiment.

**J. Biesenthal,** Heiligegeiststr. 12  
Eckladen.

**Weihnachtsfeste**

empfehle mein Lager von  
goldenen und silbernen

**Herren- u. Damen-  
Uhren,**

Regulatoren, Wand- und Weckeruhren, Gold-  
und Silber-Waaren in neuesten Mustern,  
Pince-nez, Brillen.

Reparaturen werden sauber und zu soliden  
Preisen in eigener Werkstatt ausgeführt.

**Elektrische Haus-Telegraphen.**

**L. Kolleng,**

Thorn III,  
Meffert- und Schulstr.-Ecke Nr. 19.

**Soweit der Vorrath reicht**

gebene einen Theil sehr billig ab:	
Binderfilzschuhe	0,50 Mt.
Damenfilzpantoffel	0,50 "
Damenstiepschuhe	2,25 "
Damentuchstiefel, Lederbesatz	3,75 "
Damenlederstiefel	3,75 "
Herrenstiefel	4,75 "

bis zu den elegantesten Sachen.  
**C. Komm's Schuhagentur,**  
Breitestr. 37, 1. Etage.



**Metal- und Holzsärgen**

in allen Längen u. Gattungen  
liefert zu billigsten Preisen das Sargmagazin  
von

**D. Körner, Bäckerstraße.**

**Repositorium**

Ein noch wenig gebrauchtes  
ist wegen Raumangel billig zu verkaufen.  
Katharinenstraße 7, pt.



**Franz Zährer**  
Eisenhandlung  
**THORN.**

**Glückwunschkarten**

zum Neujahrsfeste

in verschiedenen, einfachen wie eleganten, Mustern  
fertigt die

**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,**  
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Blau und schwarz  
**Strumpftrikot**  
für  
**Militärhosen**

Livree- u. Uniformtuche,  
grüne Pult- und Billardtuche  
empfehle die Tuchhandlung  
**Carl Mallon, Thorn,**  
Altstadt. Markt 23.

Umzugshalber steht eine Parthie  
verschiedener  
**eleganter Möbel**  
preiswerth zum Verkauf.  
Baderstraße 2, I. links.

**Bier-Versandtgeschäft**

von

**Plötz & Meyer, Thorn,**

Fernsprechanschluß Nr. 101 Neust. Markt II Fernsprechanschluß Nr. 101

offerirt das beliebte

**Höcherlbräu:**

25 Fl. Münchener à la Spaten	Mark 3,00
25 Fl. Exportbier à la Kulmbacher	Mark 3,00

Oben genannte Biere wurden am 15. September d. J. auf der internationalen Bier-Konkurrenz in München mit der höchsten Auszeichnung „Chrendiplom mit Stern nebst goldener Medaille“ prämiirt.

1 möblirte Wohnung mit Burschengelaf  
Gerichtstraße 13.

**M. Grünbaum's Taschenuhren**

in Gold und Silber  
sind die besten u. billigsten.  
Thorn, Culmerstraße Nr. 5.

**Prof. Dr. Jaegers**

**Normal-  
Unterkleider,**

**Hemden u. Hosen**

zu Originalpreisen  
bei

**Lewin & Littauer.**

**Miethskontrakt-  
Formulare**

sowie

**Mieths-Quittungsbücher**

mit  
vorgedrucktem Kontrakt  
sind zu haben.

**C. Dombrowski, Buchdruckerei.**

In meinem neuerbauten  
**Wohnhause**  
am Wilhelmplatz, sind im Erdgeschoß,  
der 3. Etage und im Dachgeschoß je  
eine Wohnung, bestehend aus vier Zimm.,  
Küche, Zubehör und Badeeinrichtung von  
sodort oder 1. April 1896 ab zu vermieten.  
**Conrad Schwartz.**

Möbl. Wohnung mit Burschengelaf zu verm.  
Bachstraße Nr. 15.

Im Neubau Schulstr. 10/12 sind

**Wohnungen**

von 12 Zimmern vom 1. Juni oder 1.  
Juli 1896 ab zu vermieten.

**G. Soppart.**

**M. Grünbaum's Taschenuhren**

in Gold und Silber  
sind die besten u. billigsten.  
Thorn, Culmerstraße Nr. 5.

Eine möbl. Wohnung, 2 Zimm. pt., sofort  
billig zu verm. Heiligegeiststraße Nr. 11.

Möbl. Zim. m. Burschengelaf u. v. Bankstr. 4.

Möbl. Wohnungen mit Burschengelaf, ev. a.  
Pferdest. u. Wagenplatz Waldstr. 74.

Zu ertr. Culmerstr. 20 I Tr. bei H. Nitz.

Möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren vom  
1. Januar billig zu vermieten.

**H. Kadatz, Ww., Schillerstr. 5, II.**

**Eine herrschaftliche  
Wohnung,**

Schulstraße Nr. 15, vom 1. Januar 1896 zu  
vermieten.

**G. Soppart.**

**Ein großer Lagerkeller**

ist im ganzen, auch getheilt, sof. zu verm.  
Culmerstr. 9. Zu ertr. i. Geschäft daselbst.